Äther-Blüten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

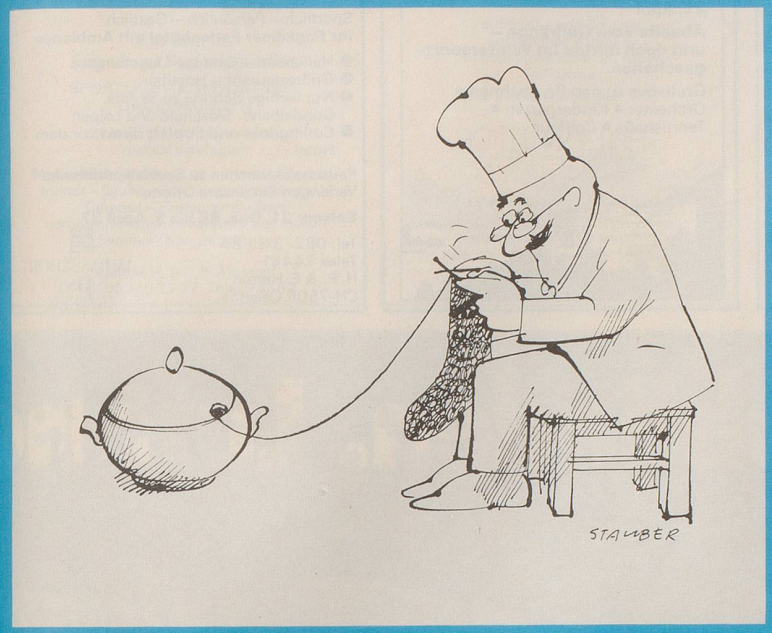
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

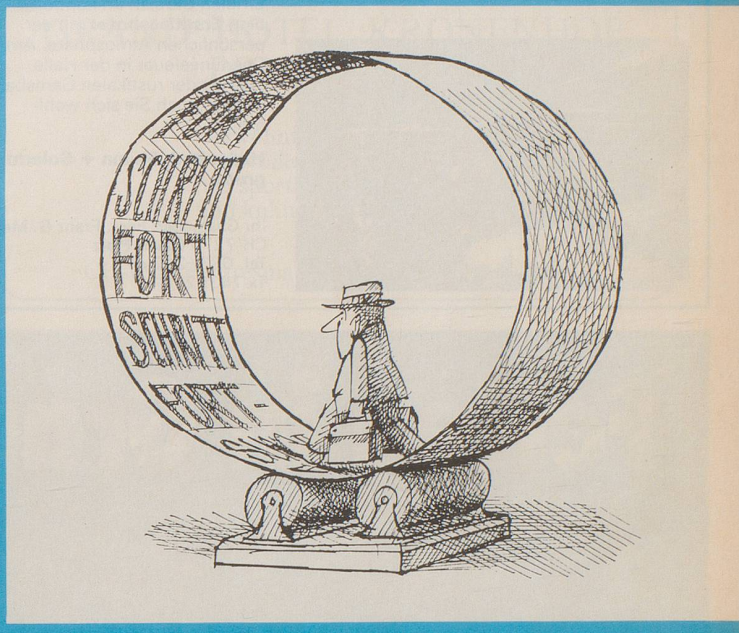
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch





Auf leisen Sohlen ...

Der Laden in der Wiener Mahlerstrasse, unweit der Staatsoper, hat weder ein Marmorportal noch goldene Türklinken. Und dennoch ist sein Besitzer ein wohlhabender Mann. Nicht nur, weil er in seinen Regalen etwa 4500 Paar Schuhleisten stehen hat, sondern weil diese hölzernen Leisten genau mit den Massen jener Füsse übereinstimmen, deren Besitzer sich hier ihr Schuhwerk «basteln» lassen.

Zum Meister persönlich kommt zum Beispiel seit Jahren Österreichs «Sonnenkönig», Altbundeskanzler Kreisky. Aber auch «Kommissar» Falco geht auf leisen Sohlen, um sich dort Schuhe anfertigen zu lassen. Und als kürzlich Frankreichs Filmstar Michel Piccoli in Wien drehte und das Schuhgeschäft mit den prominenten Leisten sah, orderte er gleich ein ganzes Dutzend davon – nicht Holzleisten, sondern Schuhe.

Übrigens gibt der Meister allen jenen Rat, die mit Schuhen so ihre Sorgen haben. Nicht nur, dass er sie genauestens anmisst, er weiss auch, wie sie zu tragen sind: «Zuerst den Schuh drei-, viermal je eine Stunde tragen, daheim in der Wohnung, dann wieder ausziehen, bis sich der Fuss an den Schuh und der Schuh an den Fuss gewöhnt hat.»

Schuhe aus der Mahlerstrasse werden innerhalb von sechs Wochen angefertigt. Ihr Preis beläuft sich auf rund 600 Franken; wer freilich Elefantenleder bevorzugt, muss etwa 2000 Franken berappen. *ff*

Stichwort

Monolog: Weshalb eigentlich sollte ein Mensch nicht mit sich selber reden? Da hört ihm doch wenigstens einer sicher zu. *pin*

Äther-Blüten

In der Radiosendung «Spasspartout» blödelten Schobert und Black: «Heisst es Vatikan, weil die Mutti nicht mehr kann?» *Ohohr*

Pünktchen auf dem i

öff

Auf drei Füssen

In Baden-Baden hat eine Elizabeth Harris eine «Tauschzentrale für unpaarige Schuhe» gegründet. Grund: Die Schuhgrössen beider Füsse differieren bei vielen Menschen. Bei Frau Harris sorgt ein Computer für Abhilfe, sofern man die Aufnahmegebühr und den Jahresbeitrag bezahlt. So leben denn offenbar manche Menschen mit drei verschiedenen Füssen: zwei verschieden grosse im Schuhwerk, und ein ganz grosser Fuss, auf dem sie leben. *wt.*

Chinese-Röschti

Ein China-Restaurant in Zürich-Oerlikon teilt mit: «Es kochen für Sie unsere chinesischen Köche Ho Chi Ming, Lo Chi Kong und Chan Ho Kee.» Der Name des Chefkochs erinnert mehr als nur ein bisschen daran, dass in der Umgangssprache und bei den Soldaten der Reis unter anderm Ho-Chi-Minh-Brösmeli heisst, aber auch Mao-Schotter und Chinese-Röschti. *fhz*

KÜRZESTGESCHICHTE

Gegenfrage

Ein europäischer Tourist fragte einen Hawaiianer, der seine Insel noch nie verlassen hat, wie er die übergangslose Jahreszeit denn vertrage. «Wenn man bedenkt: ständig Sommer!»

Der Hawaiianer antwortete: «Ist es nicht eher an mir zu fragen, wie *Sie* die verschiedenen Übergänge der Jahreszeiten vertragen. Wenn man bedenkt: die kalten Winter!» *Heinrich Wiesner*